



Groupe de Réflexion

Jahresbericht 2016

Die Arbeitsgruppe hat sich mehrmals in Olten getroffen.

Beschwerdeberechtigung BGS

Dieses Thema hat uns sehr beschäftigt; wir sind u.a. mit dem Präsidenten zusammen gekommen und haben das Thema vertieft diskutiert. Wir wurden ja vom Vorstand beauftragt, das Thema weiter zu vertiefen. Wir haben informelle Kontakte zu NGO aufgenommen, einen Juristen konsultiert, Gespräche mit einem Politikberater geführt. Die Frage der Haftung und der damit verbundenen allenfalls hohen Kosten wurden diskutiert. Die direkte und auch informelle Zusammenarbeit mit einer NGO in konkreten Fällen wurde ebenfalls erwogen. Wir haben die ‚Pros‘ und ‚Contras‘ abgewogen und sind zum Schluss gekommen, dass die BGS auf die aktive Ausübung des Beschwerderechts verzichten sollte.

Unter vielen Aspekten sind hier folgende zu erwähnen: zum einen unser Selbstverständnis. Die BGS ist keine NGO mit ideeller Zielsetzung, sondern eine wissenschaftliche Gesellschaft, ein Berufsverband, resp. eine Fachvereinigung. Unsere Mitglieder sind in allen möglichen Berufssparten vertreten, mit sehr verschiedenen Arbeitgebern und Arbeits- wie auch Interessensverhältnissen. Die aktive Teilnahme an einer Beschwerde könnte innerhalb der BGS zu schwierigen Spannungen bis hin zur Zerreißprobe führen, wenn sich auf ‚beiden Seiten‘ eines kontroversen Projektes Mitglieder unserer Gesellschaft befinden. Wir würden an Glaubhaftigkeit verlieren, was der Sache des Schutzes des Bodens nicht dienlich ist. Informell haben wir diesbezüglich bereits erste Hinweise erhalten. Dann ist mit unwägbaren finanziellen Folgen zu rechnen, die sich unsere kleine Gesellschaft nicht leisten kann. Wir können uns auch nicht versichern gegen solche ‚Schläge‘. Zudem fehlt uns das Knowhow und wir sehen im Moment nicht, wie und wer dieses aufbauen könnte, zumal juristisches Wissen und formale Verfahrensfragen sehr wichtig und nötig sind. Dies alles bewog uns, Abstand von einer gut gemeinten Idee zu nehmen.

‚**Pedolino**‘ (Arbeitstitel für das Anliegen, über die Website der BGS besser zu informieren zum Thema Boden)

Ende November hat eine Aussprache stattgefunden mit dem Präsidenten, mit Bea Kulli und Markus Egli. Es hat sich gezeigt, dass zwischen Information und Kommunikation unterschieden werden muss. Zum Thema Information bestand ein gewisser Konsens, wonach wir unter uns eigentlich gut vernetzt und auch gegenseitig informiert sind. Bei der Kommunikation ist es schwieriger, weil hier niemand Fachmann/-frau ist und dieses Knowhow fehlt innerhalb der BGS. Deshalb sollen im Verlauf von 2017 ein, zwei Fachpersonen in Kommunikation angefragt und ggf. beauftragt werden, unsere Gesellschaft aus dieser Optik näher zu ‚betrachten, und Vorschläge zu machen, wie besser gegen aussen kommuniziert werden könnte. Ein kleiner Kredit kann hier zur Verfügung gestellt werden.

Anwesend war auch Cécile Wanner der Fabo Zürich, welche sich beruflich mit dem Thema Information über Boden auseinandersetzt und Interesse hätte, eine eigene (Unter)gruppe zum

Thema zu gründen. In der Zwischenzeit haben sich mehrere Interessentinnen gemeldet, und eine 1. Sitzung der Interessensgruppe Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit (IGU) hat stattgefunden.

Mitglieder der Groupe de Réflexion sind zurzeit: Karin Baumgartner, Peter German, Elena Havlicek, Claude Lüscher (interimistischer Vorsitz), Peter Lüscher, Françoise Okopnik.

Weitere Mitglieder sind wie immer sehr willkommen!